



Lügenmärchen

Ich will euch erzählen und will auch nicht lügen:

ich sah zwei gebratene Ochsen fliegen,

sie flogen gar ferne -

sie hatten den Rücken gen Himmel gekehrt,

die Füße wohl gegen die Sterne.

Ein Amboss und ein Mühlstein

die schwammen bei Köln wohl über den Rhein,

sie schwammen gar leise -

ein Frosch verschlang alle beid'

zu Pfingsten wohl auf dem Eise.

Es wollten vier einen Hasen fangen,

sie kamen auf Stelzen und Krücken gegangen,

der erste konnte nicht sehen,

der zweite war stumm, der dritte war taub,

der vierte konnte nicht gehen.

Nun denke sich einer, wie dieses geschah:

Als nun der Blinde den Hasen sah

auf grüner Wiese grasen,

da rief's der Stumme dem Tauben zu,

und der Lahme erhaschte den Hasen.

Es fuhr ein Schiff auf trockenem Land

es hatte die Segel gen Wind gespannt

und segelt' im vollen Laufen -

da stieß es an einen hohen Berg,

da tät das Schiff ersaufen.

In Straßburg stand ein hoher Turm,

der trotzete Regen, Wind und Sturm

und stand fest über die Maßen,

den hat der Kuhhirt mit einem Horn

eines Morgens umgeblasen.



Ein altes Weib auf dem Rücken lag,
sein Maul wohl hundert Klaftern weit auftat,
's ist wahr und nicht erlogen,
drin hat der Storch fünfhundert Jahr
seine Jungen groß gezogen.
So will ich hiermit mein Liedlein beschließen,
und sollt's auch die werte Gesellschaft verdrießen,
will trinken und nicht mehr lügen:
bei mir zu Land sind die Mücken so groß,
als hier die größten Ziegen.

Ernst Moritz Arndt